

\*hardcoreharrypotterfan\*

# **Vier Doofe, ein Problem**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Naja, sagt ja schon die Überschrift. Es geht um Umbridge, Firenze, Lockhart, einem Demtoren und Gewürzgurken.

# Vorwort

Is doch kein Oneshot geworden.

Nun, was passiert wenn \*hardcoreharrypotterfan\* große Langeweile und einen großen Drang FFs zu schreiben hat? Diese Sinnlose Geschichte.

# Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1
2. Kapitel 2
3. Kapitel 3
4. Kapitel 4
5. Kapitel 5
6. Kapitel 6
7. Kapitel 7
8. Kapitel 8
9. Kapitel 9

# Kapitel 1

So, hier is es. Viel Spaß.

-----

„Was zum Teufel tun wir hier?“, fragte eine entrüstete Dolores Jane Umbridge. „Ich habe keine Ahnung“, sagte Gilderoy Lockhart und grinste dümmlich. Sie befanden sich im Büro von Professor Flitwick. Lockhart saß auf dem Schreibtisch des Zauberkünstelehrers und ließ die Beine baumeln. „Es muss irgendeinen bestimmten Grund haben.“, sagte Firenze und scharte mit seinem Huf. „Was zum Teufel tun Sie hier?“, kreischte Professor Flitwick empört. Die drei zuckten mit den Schultern. „Erzählt mir doch nichts“, rief er und stemmte die Hände in die Hüften. Umbridge blickte von oben auf ihn herab. „Beruhigen Sie sich mal, Sie hässlicher, kleiner Kobold.“, höhnte sie. „Ich bin kein Kobold, ich bin nur kleinwüchsig!“, schrie Flitwick wütend. „Das war nicht nett“, schnaubte Firenze und sah Umbridge anklagend an. „Ach halt doch die Klappe. Du gehörst doch genau so zu den Mutanten. Du bist kein richtiger Mensch und kein richtiges Pferd. Was ist den das für eine abartige Mischung?!“, raspelte die Hexe. Firenze stieß einen beleidigten Ton aus und wandte ihr den Hintern zu. „Tja“, meinte Lockhart „Da sehen wir mal wieder das es keinen Sinn mit euch hat“

„HALT DIE KLAPPE“, riefen alle im Chor. Sir Nicholas De Mimsy-Porpington machte mit einem dezenten hüsteln auf sich aufmerksam. „Und was machen sie hier? Wie sind sie hier herein gekommen.“, rief der hässliche, kleine Kobold. „Ich bin ein Geist. Ich komme überall rein. Habt ihr jetzt alle Angst?“, fragte er mit einer bösen Stimme.

„Nein“

„Nö“

„Nein, nicht wirklich“

„Nicht ein bisschen“

Nick klappte seinen Kopf zur Seite und gab den Blick auf seinen Halsinnern frei. „Und jetzt?“

„Nein“

„Nö“

„Nein, nicht wirklich“

„Nicht ein bisschen“

Frustriert schrie Nick auf und verschwand durch eine Wand aus dem Zimmer.

Flitwick baute sich zu seine vollen Größe auf -er konnte jetzt über die Tischkante gucken- und sah alle grimmig an. Vor Hysterie schraubte seine Stimme sich immer höher. „Mir reicht“, fipte er, „Das lasse ich mir nicht bieten, ich hole jetzt die Dementoren“ Und schon trippelte er davon. Lockhart sah ihm verwirrt hinter her. „Er hätte doch einfach uns bitten können zu gehen.“, murmelte er und knabberte an seinen Fußnägeln(A/N: Tja, verrückt und ekelig). „Argh, Scheiße“, rief Umbridge. Firenze und Lockhart lachten. „Pferdeäpfel bringen Glück“, rief Lockhart. „HALT DIE KLAPPE“, riefen die anderen beiden.

Lockhart schniefte traurig und wandte sich wieder seinen Fußnägeln zu. So lange die drei auch warteten Flitwick kam nicht wieder. Dafür aber der Dementor, der von dem hässlichen, kleinen Kobold geschickt wurde. Der Dementor schwebte bedrohlich in den Raum und gab das Geräusch eines Staubsaugers von sich. Lockhart schrie auf und fiel vor Schreck vom Tisch. Firenze ging durch. Was etwas schwer war, denn er konnte den Raum nicht verlassen, sodass er das Büro in totales Chaos brachte. Umbridge stemmte die Hände in die Hüften und ging an zu zetern. „Ich bin die erste Untersekretärin“, rief sie schrill.

Der Dementor wandte sich ihr zu und erstarrte. Er wurde rot -so weit Dementoren rot werden können. „Uiii“, saugte der Dementor. „Welch eine Schönheit. Ich liebe dich“ Umbridge war ganz außer sich. „Also, wirklich“, meinte sie peinlich berührt, wurde aber auch rot. „Ach du liebe Güte“, sagte Lockhart betroffen. Im Hintergrund wieherte Firenze und brachte noch mehr in Unordnung. „Ahaha, Umbridge hat 'nen Fan.“, johlte er. Umbridge wurde noch röter. Teils vor Scham, Teils vor Wut. „Mir reicht“, zeterte sie, „Ich gehe!“

Grummelnd stapfte sie zur Tür.

Wie wild riss sie an ihr herum, aber sie ging nicht auf. „Bleib doch hier, Süße“, dröhnte der Dementor. Umbridge beachtete ihn nicht und riss weiter an der Tür herum. „Gibs auf“, rief Lockhart. „Ich bin ein schlauer Zauberer -schon mal meine Bücher gelesen?- und deswegen leite ich unser entkommen.“, entschied er. „Hey“, rief Umbridge empört. „Ich bin die erste Untersekretärin!“ Ihr Fan stand voll hinter ihr. „Jaa“, saugte der Dementor, „Lass sie ihn Ruhe.“ Auch Firenze hatte etwas gegen Lockharts Anführerrolle. „Ich bin auch der Meinung das, das so nicht geht, Gilderoy“, schnaubte der Zentaur.

So zeterten und stritten alle herum und kamen zu keinem Ergebnis. Bis dann schließlich eine Maus sich durch den Türschlitz quetschte, sich umschaute und dann wieder zurück krabbelte. Alle sahen auf den Türschlitz. „Denkt ihr was ich denke?“, murmelte Lockhart. „Der Saturn steht zum Mars ganz schlecht?“, fragte Firenze. Lockhart schüttelte den Kopf. „Oh, was für leckere, glückliche Gedanken diese Maus hatte?“, versuchte es der Dementor.

Wieder Schüttelte Lockhart den Kopf. Umbridge seufzte genervt. „Vielleicht das ein sehr mächtiger Zauberer uns alle aus den Weg haben will, uns hier rein gesperrt hat und einen Zauber auf die Tür gelegt hat, sodass man nur noch rein aber nicht mehr raus kommt?“, sagte sie, natürlich fast ganz richtig liegend. „Nein!“, kreischte Lockhart „Ich habe gerade an Gewürzgurken gedacht“ Womit er auch nichts falsches gedacht hat.

Doch Lockhart war so dumm, das die anderen nur noch den Kopf schütteln konnten. „So, wie kommen wir jetzt hier raus?“, meinte Firenze und formte seine Hände so um die Augen, dass sie ein Fernglas bildeten und damit raus in den Himmel starren konnte. „Nun, wir warten bis jemand vorbei kommt und bitten ihn dann uns raus zu lassen“, erklärte Umbridge. „Und wenn nicht“, dröhnte der Dementor, „Werde ich schon nach helfen“ Begeistert über seinen Einfall sah er Umbridge an. „Super?“, fragte der Dementor. „Wunderbar“, sagte Umbridge gespielt entzückt.

-----  
Kommis, please.

# Kapitel 2

@jörg ratgeb: Schön das es dir gefällt. ich finds sehr schade das nur du ein komi geschrieben hast:(

Wer noch keins geschrieben hat, soll es bitte tu. Ich will doch wissen was ihr von meinen FFs haltet.

So, hier ist das 2. Kapitel, in welchem die vier versuchen eine Lösung zu finden. Naja, is aber nich so gut geworden...viel spaß

---

## Kapitel 2

“Verdammt noch mal, wie warten hier schon seit Stunden und niemand kommt vorbei. Nicht mal Flitwick und dem gehört das Büro ja schließlich.”, grummelte Firenze und scharte gelangweilt mit seinem Huf. Den ganzen Tag hatten sie nun schon gewartet und gewartet und gewartet, es grenze an ein Wunder das sie sich nicht gegenseitig an die Gurgel gegangen waren. “Also mir”, meinte Lockhart und schmatzte eine weile vor sich hin, “...gefällt.” Er saß unter dem Schreibtisch und aß ein paar Gewürzgurken. “Ist euch schon mal aufgefallen, das kleine Pickel auf den Gurken sind?” Alle stöhnten nur genervt auf. “Hmmm”, meinte der Dementor, “So langsam bekomme ich Hunger”

Umbridge schrie erschrocken auf und flüchtete in die andere ecke des Raumes. “Ach Schatzi”, dröhnte der Dementor, “Komm wieder zurück und gib mir einen Kuss” Umbridge begann zu hyperventilieren und faselte etwas von “Erste Untersekretärin”. Der Dementor schwebte ein bisschen nach vorne. Umbridge kreischte hysterisch. “Ich muss hier raus”, sie rannte zum Fenster und rüttelte daran, als das nichts brachte zog sie ihren Zauberstab. “Bombarda!” Das Fenster bekam keinen einzigen Kratzer ab. Frustriert haute sie gegen das Fenster.

“Also Dolores, jetzt reg dich wieder ab”, rief Firenze. “Das sagst du so leicht, hinter dir ist ja auch kein durchgedrehter Dementor her!” Der Genannte verschränkte beleidigt die Arme und zog einen Schmollmund. “Oh Gott”, meinte Firenze “Jetzt hast du seine Gefühle verletzt” Lockhart fing an zu kichern und verschluckte sich so gleich an seinen Gurken. Er verfiel in einen Hustenanfall. “Püh!”, meinte der Dementor und wandte sich verärgert ab. Zitternd holte Umbridge eine kleine Dose hervor und schluckte die darin enthaltenen Beruhigungspillen. “O-okay...wir sollten uns jetzt alle beruhigen u-und dann überlegen wir uns, wie wir hier wieder raus kommen.”, sagte sie nervös. Lockhart hatte sich weitgehend wieder im Griff und tauchte unter dem Tisch hervor. “Ja-ja das sollten wir tun”, meinte er ernst. “Gut, fassen wir mal zusammen. Also, man kommt hier nur rein aber nicht mehr raus, offensichtlich, will uns jemand aus dem weg haben und niemand kommt an diesem Büro vorbei. So wie ich das sehe, sind wir hoffnungslos verloren.”, schlussfolgerte Firenze. Umbridge lachte auf. “Bist ja ganz schlau für ein Pony”, rief sie. “Ich bin kein Pony!”, kreischte Firenze. Der Dementor wandte sich langsam wieder den anderen zu. “Vielleicht müssen wir jemanden Opfern”, schlug er vor. “NEIN”, brüllte Lockhart und umklammerte sein Gurkenglas. Irritiert sahen sie ihn an. “Hm, jetzt sein wir doch mal realistisch. Wir müssen sicherlich irgendetwas tun, um hier raus zu kommen”, murmelte Umbridge. Lockhart nickte als hätte er verstanden und machte ein Gesicht als würde er nachdenken. Die anderen taten es im nach. “Mir fällt nichts ein”, quengelte Firenze. “Du hast ja nicht mal eine Sekunde nach gedacht”, tadelte Umbridge. Firenze schnaubte verächtlich. “Als würde uns das helfen!”

“Gut, und was schlägst du dann vor?”

Firenze rang um Worte. “Ahm...ja..genau...chrn...hm...also...”, nach hilfesuchend drehte er sich zum Dementor um. Dieser zuckte nur die Schultern. Lockhart schrie auf und sprang auf den Tisch. “Während wir warten”, verkündete er, “Nehme ich euch in meinem Gewürzgurkenclub auf” Stolz verteilte er Mitgliedst-shirts. Widerwillig streiften die anderen ihre T-shirts über. “Ahahaha”, rief Umbridge und deutete auf den Dementor, “Das sieht aus, als hättest du einen Rock an.” Der Dementor errötete und Umbridge lachte so heftig das sie vom Stuhl fiel. Auf dem Boden kugelte sie sich. “Und da sagen die, ich wäre verrückt”, meinte Lockhart, zermatschte eine Gurke und stopfte sich diese dann in den Mund. “Ah, ich brauche Bewegung”, verkündete Firenze und galoppierte durch das Büro, und trampelte dabei ordentlich öfters mal über Umbridge. Die Schamesröte des Dementors verwandelte sich allmählich in Zornesröte. “Scheiße, was ist

an einem Rock so schlimm?!? Ich finde die sehr gemütlich und schön luftig!” leider veranlasste diese aussage von ihm Umbridge dazu noch mehr zu lachen. Doch plötzlich flog eine Fliege in ihren geöffneten Mund. “Oh”, unterbrach sie ihren Lachkrampf, “Schmeckt.....gut”

Angewidert verzogen die anderen ihr Gesicht(soweit das ein Dementor kann). “Was?”, fragte Umbridge, “Schmeckt wie Hühnchen.” Firenze schüttelte den Kopf und lief noch mal über sie drüber. “Wir finden schon eine Lösung”, murmelte Lockhart, grinste und biss bei einer Gewürzgurke ab.

# Kapitel 3

Halluuuuuu. Ja, ich bin ein fleißiges Bienchen. Hier ist mein 3. Kapitel in dem unsere 4 etwas herausfinden und sich noch mehr gegenseitig auf die Nerven gehen.

@Daughter of the Darkness: Schön, das es dir gefällt. Ja, Hühnchen, naja kann ja vll. sein. Hm..wäre blöd wenn unser Demi nix sagen würde, oder?

Fleiß weiter Komis schreiben. THX. Viel Spaß...

-----

## Kapitel 3

Pong.Pong.Pong.Pong.Pong.Pong.Pong. “Hm, langweilig”, murrte Umbridge. Sie haute gerade Lockharts Kopf gegen den Schreibtisch. “Es muss doch irgendetwas geben, wir können doch nicht hier sinnlos rum sitzen und gar nichts machen.”, rief Firenze. “Na, wir überlegen doch wie wir hier raus kommen können”, dröhnte der Dementor. “Ja aber uns fällt nichts ein. Was könnte ein Haufen Verrückter schon machen um hier weg zu kommen?”, fragte Umbridge.

Nun meldete Lockhart sich zu Wort. “Wir könnten ja” Pong. “auch einfach warten.” Pong. “Irgendwann wird schon” Pong. “jemand kommen.” Frustriert und wütend schrie Umbridge auf. “Nein!”, kreischte sie und zertrümmerte mit Gilderoy's Kopf den Schreibtisch. “Das können wir nicht! Seht mal auf den Kalender.” Die anderen holten ihre Kalender hervor. “Uiuiui, heiße Dementorinnen”, murmelte der Dementor, dann räusperte er sich und konzentrierte sich auf das Datum. Lockhart holte einen blauen Kinderkalender raus und Firenze einen von Wendy. Umbridge wartete geduldig. “Jaaa...”, meinte der Dementor. “Gurken-Heini, du hältst deinen Kalender falsch rum”, murmelte Firenze, der gerade versuchte ein Pferdequiz zu lösen. Lockhart drehte und wendete seinen Kalender. “Hmpf”, machte er, “Ich kann nicht lesen”

. “Du bist ein Lehrer, verdammt!”, rief und Umbridge entriss ihm sein Kalender. Sie hielt ihn hoch.

“Was steht hier drauf?”

Lockhart starrte auf die Seite. “August”

“UND OB DU LESEN KANNST!!!”, schrie Umbridge und haute Lockhart den Kalender um die Ohren. “Ohhh”, meinte Firenze, “August, ein ganz, gaaaanz schlechter Monat. Jupiter zum Uranus, nee das geht gar nicht” Der Dementor seufzte. “Im August bin ich sonst immer auf Grand Canaria. Ich hab noch nicht mal mein Flug gebucht”, grummelte er. “Fliegst du mit Magical Airlines?”, rief Lockhart aufgeregt. Der Dementor grinste und nickte. “Konzentration”, rief Umbridge. “Es ist August, das heißt es ist Sommer, das heißt es sind Ferien und das wiederum bedeutet es kommt frühestens Jemand in einem Monat vorbei!!!”, die Krötengesichtige atmete schwer.

Alle waren in heller Aufregung. “Okay, ruhig bleiben. Was hat Dr. Carter noch mal gesagt? Nur keine Aufregung und niemanden die Seele raus knutschen!”, redete der Dementor vor sich hin und wiegte sich hin und her. “Das heißt wir müssen wirklich nur warten?”, schnaubte Firenze. Umbridge kratzte sich am Kopf. “Ich weiß nich, vielleicht, aber das wäre zu einfach. Obwohl ihr drei könnt einen ja schon nach fünf Minuten in den Wahnsinn treiben, was würde wohl passieren, wenn wir über einen längeren Zeitraum zusammen gepfercht sind”, grummelte sie. “Das einzige was wir machen können ist warten. Kümmern wir uns um wichtigere Probleme. Nahrung”, bemerkte Lockhart. “Ja, da hast du recht”, dröhnt der Dementor. “Was essen Dementoren?”, fragte Firenze. “Naja, Seelen, glückliche Gedanken...und... Marshmallows.” Umbridge lächelte. “Und auch etwas, was leichter zu beschaffen ist?”, fragte sie. Der Dementor zuckte ratlos die Schultern.

“Oh, oh, oh”, kreischte Lockhart aufgeregt, “Ich weiß, ich weiß, nämlich...hier..unten...Essen...Hauselfen” Gab es noch Hoffnung für unsere Doofen? Konnte es sein das die Hauselfen ihnen helfen könnten? “Tja, Blondie. Da liegst du leider falsch” NEEEEIIN, DIE WELT IS SO HART UND UNGERECHT! “Hast du denn gar nicht mit gegriekt. Granger hat sich doch für die eingesetzt und seit dem gib es die Hauselfen hier nicht mehr. Jetzt kocht Filch. Und man nicht gerade sagen dass, das Essen genießbar sei”, verkündete Firenze.

“Wie viel Uhr ist es jetzt?”, warf der Dementor ein. Umbridge schaute kurz auf ihre Uhr. Sie zeigte 17:59 Uhr. “Kurz vor sechs. Abendbrotzeit”, rief Umbridge.

Als die Zeiger auf 18:00 Uhr sprangen ertönte ein Puff. Plötzlich erschienen eine Tüte Marshmallows, ein Gewürzgurkenglas, trockenes Brot und ein wenig Heu. Die vier stürzten sich auf das Essen. “Daf”, meinte Lockhart und riss den Mund weit auf, “Färe kein problem mehr” Schmatzent stimmten die anderen zu. “Darüber müssen wir uns wirklich keine Sorgen mehr machen”, meinte Umbridge und grunzte genüßlich. Nach dem Essen waren sie noch nicht wirklich gesättigt, verspürten aber keinen unerträglichen Hunger mehr. “Gute Nacht”, gähnte Firenze und machte sich auf dem Boden breit. Auch Lockhart rollte sich zusammen, der Dementor verzog sich in eine Ecke zurück und Umbridge machte sich auf dem großen Schreibtischstuhl breit. “Gute Nacht”, murmelte sie und die Vier schliefen kurz darauf ein.

# Kapitel 4

Hey, hey, hiiiiier ist es.

@Daughter of the Darkness: Tja, was man aus langeweile nicht tut. Der arme Tisch. Höhö, die Elfen^^ Ich hab mir gedacht, tu ich denen mal was gutes.

@Chilly: Hey, schön das es dir gefällt. Dieses Kapitel ist auch nicht ganz ohne.

@Larri94: Jip, der Tisch. Der kommt übrigens noch ma vor.

@all: Schreibt weiter fleißig Kommis.thx.

-----  
So, bitte zurück lehnen und den Spaß genießen. Hier kommt das vierte Kapitel, in welchem Lockhart allen auf die Nerven geht.

“MORGEN”, kreischte Lockhart jedem der es nicht hören wollte schrill ins Ohr. Als niemand reagierte schrie, er noch lauter. “GUTEN MORGEN, VERDAMMT NOCH MAL. ZEIT ZUM AUFSTEHEN!”, brüllte er und rüttelte zusätzlich noch an jedem herum. “STIRB!”, schrie Umbridge und wedelte wild mit ihrem Zauberstab herum. Geschickt wich Lockhart aus. “Haha”, rief er und lief prompt gegen den Dementor. “Es ist erst 5 Uhr”, dröhnte er verschlafen.(A/N: Muss man sich wirklich mal vorstellen. XDDDD) Firenze wieherte laut. “Mach das nicht noch mal, sonst trete ich dir den Schädel ein!”, drohte er. Lockhart schüttelte verständnislos den Kopf. “Aber heute ist unsere erste Clubversammlung!”, meinte er wichtig.”Welcher Club?”, fragte Umbridge verwirrt. Verständnislos sah Lockhart sie an. “Hallo? Den Club den ich gegründet habe. Der Gewürzgurkenclub!”

Umbridge nickte. Diesen bescheuerten Club hatte sie bis ebend erfolgreich verdrängt. Lockhart war sehr fleißig gewesen. Er war die ganze Nacht auf geblieben und hatte den Tisch wieder zusammen geklebt. Außerdem hatte er Mitgliedskarten gebastelt und sich einen großen Hammer besorgt. Zusätzlich verbrauchte er ein Dutzent Gewürzgurkengläser. Nun, haute er mit seinem Hammer energisch auf den Tisch. “Hiermit erkläre ich unsere erste Sitzung für eröffnet. Hey, jetzt passt auf und schläft nicht weiter!”, grummelte er und haute jedem mit dem Hammer auf den Kopf. “Aua”, heulte Firenze, drehte sich um und trat nach Lockhart aus. Dieser wurde hart getroffen und knallte gegen Flitwicks Bücherstapel. Eines nach dem anderen knallten die Bücher auf Lockharts Kopf. Schwankend stand er auf und pustete sich eine seiner goldenen Locken aus dem Gesicht. Er reckte sich und stapelte dann die Bücher wieder sorgfältig auf. Umbridge lachte und stieß den Stapel wieder um. Frustriert schrie Lockhart auf und stapelte die Bücher nochmal. Diesmal kam der Dementor und stieß auch den Stapel um. Abermals bückte sich Lockhart nach den Büchern. Diesmal stellte er sie alle fein, säuberlich in ein Bücherregal.

“So”, meinte er und holte einen großen Ordner hervor. “Der erste Punkt der Tagesordnung: Wie lange hält unser Gewürzgurkenvorrat?” Umbridge hob langsam und zögerlich die Hand. “Ja, Mrs. Umbridge?”, sagte Lockhart und setzte sein strahlenstes Lehrerlächeln auf. “Nun ja, ich hab mich gefragt: Essen Dementoren und Pferde überhaupt Gewürzgurken?” Firenze schnaubte verächtlich. “Keine Pferde, Zentauren!” Umbridge grinste breit. “Oh, entschuldigung. Ich meinte essen Dementoren und Missgeburten Gewürzgurken?”, höhnte sie. Wütend wieherte Firenze. Genervt haute Lockhart mit seinem Hammer auf den Tisch. “Hat den niemand etwas produktives bei zu tragen?”, fragte er und sah in die Runde. Der Dementor hob eifrig die Hand. “Hier. Ich. Ich hab eine Frage”, fiepte er. Er war ziemlich aufgeregt, schließlich war er noch nie in der Schule gewesen und hatte somit noch nie die Erfahrung machen können sich zu melden. “Ja?”, fragte Lockhart und sah ihn erwartungsvoll an. “Naja, warum kümmern wir uns nicht um wichtigere Dinge wie: Wann gibt es das nächste mal was zu essen? Oder was machen wir wenn wir mal aufs Klo müssen?”, dröhnter der Dementor, jetzt wieder in seiner gewohnten Stimme. Die anderen schauten sich ratlos an.

“Hmmm”, meinte Umbridge. “Ich denke Essen gibts wie immer um sechs und wenn wir mal müssen

können wir ja in eine Ecke gehen.”, schlug sie vor. “WAS? Ich bin doch kein Hase!”, rief Firenze entrüstet. “Aber was sollen wir dann sonst machen?”, fragte Lockhart. Firenze sah sich um und suchte nach einer Alternative. “Ääähhh...Müll...eimer”, meinte er. Umbridge seufzte entnervt. “Was passiert wenn wir die ganzen Ferien den Mülleimer voll scheißen? Der is doch schon nach ein paar Tagen voll!”, kreischte sie. Der Dementor fing an zu lachen. “Wie gut das wir nicht aufs Klo gehen müssen”, rief er und hielt sich den Bauch. Gelangweilt bohrte Lockhart in seinem Ohr herum. “Hm, tja”, meinte er und leckte sich den Ohrenschmalz vom Finger. “Dann gehen wir eben solange nicht aufs Klo!”

# Kapitel 5

Ich kann einfach nicht damit aufhören^^

@Daughter of the Darkness: Der Dementor wird noch lustiger.xDD

@Larri94: Wer wird den bei lockhart nicht verückt und wünscht sich seinen Tod

@Chilly: Tja, der muss so ekelhaft sein. Sonst wäre er etwas weniger lustig. Und ich mag Gewürzgurken(Aber nicht so wie Lockahrt, nech)

@all: Schreibt weiter so fleißig Kommiss. Meistens dann hab ich immer voll Bock weiter zu schreiben.

So, hier kommt das ersehnte 5. Kapitel, in welchem Lockhart wirklich verrückt wird. Nich viel aber gut. Viel Spaß!

---

## Kapitel 5

Eine Woche hatten die Vier aus geharrt.  
Jeden Abend um sechs gab es ein wenig zu essen.  
Bisher hat es jeder geschafft seine Notdurft zurück zu halten.  
Die Langeweile wird immer größer.

“Gilderoy, wenn du überleben willst dann schaff dir die Alte vom Hals”, zischte Lockhart böse. “Nein, nein, das geht nicht”, wimmerte er. “Doch, töte sie.”

“Nein”

“Sie ist eine Verräterin, sie isst unseren ganzen Gewürzgurkenvorrat auf.”

Lockhart kreischte leise. “Das kann sie doch nicht tun.”

“Aber sie tut es, mein Lieber. Ohne sie sind wir besser dran”, zischte er. “HEY, Gewürzgurkenheini”, rief Firenze. Lockhart krabbelte unter dem Tisch hervor. “Dreckige Pferdegestalten”, grummelte er so leise das nur er es hörte. “Lockhart, komm her”, schnaubte Firenze. Lockhart setzte sein strahlendes Lächeln auf. “Was gibts?”, fragte er fröhlich und ging zu Firenze herüber. Die anderen waren auch schon da. Firenze räusperte sich. “So langsam wird dieses Büro beengent”, verkündete er. “Ja und? Ist nicht zu ändern”, meinte Umbridge Schultern zuckend. “Ich dachte mir wir könnten das Büro durch vierteilen.”, schlug er vor. “Ich kriege den Schreibtisch”, kreischte Lockhart. “Dann krieg ich diese Ecke hier”, rief der Dementor und deutete in die Ecke hinter sich. “Ich will ans Fenster”, rief Umbridge, holte sich einen großen, gemütlichen Stuhl und krallte sich an der Fensterbank fest. Firenze sah sich um. In der Nähe der Tür war ei bisschen Platz. Er verstreute sein aufgehobenes Heu und hockte sich darauf.

“Ach ja”, seufzte Umbridge, “Ich hab jetzt schon hunger. Lockhart, hast du noch ein paar Gewürzgurken?” Lockhart schrie panisch auf und hastete unter dem Tisch. “Du hattest Recht, sie ist nur auf die Gewürzgurken aus.”

“Ich habe es dir doch gesagt.”

“Ja, ja”, schluchzte Lockhart, “Was tun wir jetzt?”

“Wir müssen sie töten. Aber wie?”

Lockhart überlegte eifrig. “Aragog”

“Idiot, nein das geht nicht! Wir warten bis alle schlafen und dann-”

“Jaaah?”, meinte Lockhart aufgeregt. “Und dann erwürgen wir sie”

Lockhart lachte auf. “Jaa!”, zischte er froh.

Der Dementor schwebte gelangweilt in seiner Ecke. “HmMMM, Seelen. So lecker. Mit Erdbeereis und Schokoladentorte”, dachte er und leckte sich genüßlich die Lippen. “Mit Marzipanhülle und Vanillesoße. Oder

auch herzhaft im Speckmantel.“ Sein Magen knurrte laut. Es war erst vier Uhr und es dauerte noch zwei Stunden bis zum Abendbrot. “Ich hab hunger”, quengelte er. Gegenüber saß Umbridge, gelangweilt riss sie eine Seite nach der anderen aus irgendwelchen Büchern. Vor seinem inneren Auge erschien Umbridges Seele in einer Sahnesoße und Klößen. Dann sah er rüber zu Firenze, der jedes einzelne Heuhalm zählte. Der Zentaur erschien dem Dementor als Wildragou. Gehetzt schrie er auf und haute seinen Kopf gegen die Wand. “Nein!”, murmelte er “Bleib standhaft. Denk vegetarisch!” Sich nicht wundernd schaute Umbridge auf. “Wie blöd kann man eigentlich sein?”, meinte sie.

Nach zwei Stunden, zehn Minuten und 38 Sekunden war das Abendbrot vorbei und jeder zog sich in seine Ecke zurück. So langsam breitete sich stille aus und die Nacht brach über die Vier herein. Schon bald würden sie tief und fest schlafen.

-----  
Tja, was passiert wohl wenn alle schlafen außer Gilderoy? Ja,ja diese beiden^^

# Kapitel 6

Haaallu, meine fleißigen Leser.

Sry, wollte eigentlich schon längst das 6. kapitel rein stellen. Hatte aber 1. nicht viel Zeit und 2. Keine Ideen. Jetzt ist es fertig und ziemlich lustig geworden.

Was wird wohl aus Lockharts Mordversuch?^^

Naja, ich wünsch euch dann mal viel Spaß.XDDDDDDDDDDDDDDDDDD

-----  
Kapitel 6, in welchem diesmal Firenze das Opfer ist.

Mitten in der Nacht schlich eine Gestalt durch das Büro. Sie murmelte grummelnd etwas vor sich hin und bewegte sich langsam auf Umbridge zu. “Jetzt töten wir sie. Dann wird sie uns nicht mehr im Weg sein”, raunte Lockhart. “Ja-ja das tun wir!” Langsam streckte er die Hand nach Umbridge aus. “Und dann sind alle Gewürzgurken mein!”, rief er und stürzte sich auf sie.

Die Alte schrie auf. “Lockhart!”, rief sie wütend. Er reagierte nicht sondern prügelte auf sie ein. “Gewürzgurken!”, knurrte er und strampelte mit den Füßen. “Gilderoy, du Kartoffel! Hör auf!”, schrie Umbridge und sieß ihn von sich runter. “Was ist hier los? Wir Dementoren brauchen auch unseren Schönheitsschlaf!”, dröhnte es aus der Ecke. “Ja, das würde ich auch gerne mal erfahren. Wisst ihr denn nicht das, das Stören der Nachtruhe Uranus und Venus total aus der Bahn wirft?!”, wiehrte Firenze zornig. “Nein!”, kreischte Lockhart, “Ich habe den Astronomieunterricht immer geschwänzt!”

“Doofe Kuh”, schnaubte Firenze verächtlich.

“Also, was war denn jetzt los?”, rief der Dementor. Blitzschnell deutete Umbridge auf Lockhart. “Der da wollte mich umbringen!!”

“WAS?“, kreischte der Dementor, “Du wagst es Umbridge an zu greifen, jetzt bist du dran!” Schreiend lief Lockhart weg. “Warum immer ich”, heulte er. “Jetzt kriegst du einen feuchten, schlabrigen Kuss”, dröhnte der Dementor. Umbridge schüttelte verständnislos den Kopf. “Also ich geh wieder ins Bett. Und das solltet ihr auch tun”, meinte Umbridge und rollte sich wieder in ihrem Sessel zusammen. “Ich nicht”, rief Firenze aufgebracht, “Ich darf jetzt die ganze Nacht die Sterne befragen, nur wegen diesem Kerl der meint Goofypantoffeln wären total in”

“Das sind sie!”, rief Lockhart, der immer noch versuchte den Dementor ab zu wimmeln. “Weiche”, schrie er und formte mit zwei Fingern ein Kreuz. “Höhö, meinst du etwa das beeindruckt mich, du Wurm?“, dröhnte der Dementor. “Mensch Demi, komm mal wieder runter. Ich wollte das nicht, ehrlich. Das...das war meine böse Seite. Sie hat mich manipuliert”, stammelte Lockhart.

“Petze!”

Der Dementor überlegte kurz. “Nun gut, ich glaube dir. Aber sei gewarnt. Mach so was nicht noch mal!”, grummelte er. “Okay”, rief Lockhart nervös. “Gut, ich bin nämlich sehr gereizt wegen meinen Bauchschmerzen. Ich hasse es, nicht auf Klo gehen zu können!”, erwiderte der Dementor entnervt und schwebte wieder zurück in seine Ecke. Lockhart zuckte mit den Schultern, drehte sich um und krabbelte wieder unter den Schreibtisch.

“Jupiter, Sternchen, Mars, Neptun, Sternchen, Merkur...”, murmelte Firenze aufgeregt und lief im Kreis herum. “Das muss doch irgendetwas bedeuten.”

“Ey du Esel. Du bist zu laut!”, rief Umbridge mahnend.

“Ich habe jetzt ganz andere Probleme” schnaubte der Zentaur entnervt,

“Hmmm...Sonne, Mond und Sterne.” Wütend stand Umbridge auf. “Ich will schlafen und habe keinen Bock dein sinnloses Geschwafel noch länger mit an zu hören!”, rief Umbridge. “Lass mich in Ruhe, du

hässliche, alte Kuh”, kreischte Firenze. Umbridge schrie entrüstet auf. “Jetzt mache ich Pferdesalami aus dir”, brüllte sie, doch es kam ihr jemand zuvor. Ein rießiger Strahl, aus weißem, stinkenden Zeugs, traf auf Firenze. “Ahahahahahahahahaha, du siehst aus wie ein Zebra!!!”, brüllte Umbridge und bekam einen Lachkrampf der Stärke 200. Firenze berührte das weiße Zeugs und führte seinen Finger zur Nase.

“Vogelscheiße? Du!”, rief Firenze rasend und drehte sich zum Dementor um. “Tut mir Leid, ich konnte es nicht mehr zurück halten”, rief er kleinlaut. Völlig außer sich zetterte der Zentaur herum. “Verdammt noch mal, warum hasst ihr mich alle?”, tobte er wütend. “Ach Firenzeee”, meinte Lockhart, tauchte unter seinem Tisch wieder auf und kam zu den anderen rüber geschlendert. “Wir hasse dich doch nicht. Wir wollen nur dein bestes. Du kannst doch nichts dafür, dass du so hässlich bist” Firenze ballte die Fäuste.

“Ich bin nicht hässlich, sondern wunderschön. Ihr wisst es vielleicht nicht aber ich bin staatlich geprüfter Zuchthengst!”, grummelte er eingebildet. “Schon gut, du musst uns nichts vor machen. Wir stehen voll hinter dir.”, sagte Lockhart lächelnd und tätschelte Firenzes Arm. “Nimm deine dreckigen Pfoten von mir”, rief er.

“Na, na, wer wird gleich so wütend. Bist ja ein richtiges Wildpferd”, meinte der Lockhart die Augen verdrehend.

“Super, ihr habts geschafft. Wenn ihr weiter hin diskreminierende Witze ablässt, dann ziehe ich zu Wendy. Die versteht mich wenigstens”, drohte er.

“Ja”, rief Umbridge, die sich fast wieder erholt hatte. “Die is ja auch eine Pferdeflüsterin”

“Ich glaube du bist nur so ein Muffel, weil deine eigene Familie dich aus dem Wald geschmissen hat”, verkündete Demi. “Vielleicht brauchst du nur eine neue Familie” Umbridge lachte. “Und wer soll das sein? Wir?” Firenze schniefte traurig. “Joa?”, meinte er leise. Der Dementor zuckte mit den Schultern. “Jaah!”, rief Lockhart “Lasst uns eine große, glückliche Familie gründen!”

-----  
Ich hoffe es hat euch gefallen. Kommiss?

# Kapitel 7

Hmmm, wäre schön wenn mehr Leute Kommiss schreiben. Aber ich will mich nicht beschweren. Hier ist das 7. Kapitel. Denkt dran: Schreibt Kommiss;) -----

Kapitel 7 in welchem unsere vier Doofen "sich näher kommen"

“So”, meinte Umbridge. Sie hatte eine Brille auf der Nase und studierte ein paar bekritzelte Blätter. “Wenn ich das richtig sehe, dann sind wir schon ein paar Wochen hier. Wir haben mit Hunger, Bauchschmerzen und Langeweile zu kämpfen aber sonst geht es uns gut.” Umbridge saß an Lockharts Schreibtisch, welcher ihr den Tisch unter starkem Protest überlassen hatte. Nun hockte Lockhart beleidigt in der Ecke. “Das heißt wir müssen nicht mehr lange aushalten. In zwei bis zwei einhalb Wochen müsste Ferienende sein, nicht?”, rief Firenze und streckte sich. Umbridge schaute auf ihren Kalender. “Ja so ungefähr”, erwiderte sie.

“Wir müssen nur ein bisschen die Zeit überbrücken. Das schaffen wir doch spielend”, meinte der Dementor. Lockhart schrie auf. “Guuut. Das sollten wir tun. Spielen!”, rief er und lief zum Schreibtisch. Er drängte Umbridge zur Seite und wühlte in einer Schublade herum. “Ich habe hier doch-”, murmelte er und schmiss Zeugs aus der Schublade hinter sich. “Aha! Hier”, rief er und präsentierte stolz eine verstaubte Schachtel. Breit grinsend hielt er sie hoch. “Gilderoy, was ist das?”, fragte Umbridge in einem abfälligen Ton.

“Twister”, rief Lockhart und wedelte mit der Schachtel herum. “Was bitte ist Twister?”, rief Umbridge. “Das, Leute, ist ein Muggelspiel. Damit können wir uns die Zeit vertreiben”, sagte Lockhart und grinste noch breiter. Umbridge hob eine Augenbraue. “Das ist nicht dein Ernst”, meinte sie ungläubig. “Nein, das kann überhaupt ernst gemeint sein”, rief Firenze und wieherte. Auch der Dementor fand es nicht in Ordnung. “Besser als sich zu langweilen, jetzt kommt schon”, quengelte Lockhart.

“Gilderoy, das ist ein MUGGELSPIEL!!!”, kreischte Umbridge. “Jaa, und wir sind keine Muggel”, saugte der Dementor. “Ist doch egal...argh...Spaßbremsen...wir spielen jetzt und basta!”, brüllte Lockhart, baute das Spiel auf und zog die anderen an den Ohren zu sich. “Ich fang an!”, grummelte er und drehte am Zeiger. Schließlich blieb er stehen. “Rechte Hand auf gelb”, verkündete er und befolgte die Anweisung. Dann drehte die genervte Umbridge. “Linker Fuß auf blau”, murmelte sie und stellte ihren Fuß auf die Folie. Dann war der Dementor dran. Rechte Hand auf rot.”, saugte er und bückte sich. Nun war Firenze dran. “Rechter Fuß auf rot”, rief er und trampelte über die anderen drüber und stellte dann seinen Huf auf das genannte Feld. Lockhart war wieder dran. “Linke Hand auf rot”, rief er und quetschte sich durch die anderen. “Rechter Fuß auf grün”, sagte Umbridge nach dem sie gedreht hatte.

So ging das dann immer weiter, bis alle sich ordnungsgemäß und richtig unentwirrbar verknotet hatten. “U-und..jetzt?”, presste Firenze hervor. “W-w-wir rufen die K-Knotenmutter und fragen o-ob sie uns h-hilft”, meinte Lockhart. “Und wie bitte soll die hier her kommen?!”, rief Umbridge aufgebracht. “Verdammt noch mal, Firenze geh mit deinem Hinterteil aus meinem Gesicht!” Firenze regte sich und alle fielen um. “AU!”, kreischte der Dementor. “Jetzt...bleibt mir vom Leib!”, rief Umbridge. “Lockhart das war eine ganz bescheuerte Idee. Aber war ja nicht anders zu erwarten!” Mit einem Laut der Frustration, was deutlich zeigte das sie sich richtig aufregte, wand sie sich und schlug um sich. “Irgendwas drückt mir in die Seite”, grummelte Firenze. “Das bin ich”, rief Lockhart. “Woher, zum Teufel, hat eigentlich Flitwick dieses bescheuerte Spiel?”, grummelte der Dementor. “Ach, eigentlich wundert mich das inzwischen auch nicht mehr”, meinte Umbridge genervt. “Ich hätte das doch in den Sternen sehen müssen”, murmelte Firenze niedergeschlagen. “Tja, nur gibts bei uns das Sternzeichen Pferd nicht”, rief Umbridge gehässig

“Leute, das ist jetzt nicht der passende Zeitpunkt zum streiten”, rief Lockhart. “Sei froh das mein Fuß zwischen deinem Arm und dem Bein klemmt, sonst würde ich ihn dir nämlich ins Gesicht treten!”, kreischte Umbridge ungehalten. Der Dementor saugte laut. “Jetzt lasst uns lieber überlegen wie wir raus kommen.”, dröhte er. Sie überlegten alle. “Wir könnten das Spiel doch rückwärts spielen”, schlug Lockhart vor. Firenze wieherte. “Idiot”, rief er und Umbridge haute auf Gilderoy wütend ein. Lockhart schrie auf. “Lass das !!!”,

kreischte er und wand sich. Der Dementor saugte tief ein. "Ihr dämmichen Verrückten, ich habe keine Lust die restliche Zeit mit euch, bescheuerten unwichtigen Nebenpersonen zu verbringen!", dröhnte er sauer.

Alle verstummten und sahen den Dementor an. Locharts Augen verengten sich. "Töten wir ihn", grummelte er und Umridge und Firenze versuchten schreiend auf den Dementor ein zu schlagen oder zu treten.

Lange tobten sie noch so herum und trotzdem brachte es ihnen gar nichts. Erschöpft liesen sie sich gegenseitig in Ruhe. "Was sollen wir nur tun?", schluchzte Lockhart leise. "Das steht in den Sternen", erwiderte Firenze. "Du Idiot, erstens siehst du die Sterne von hier aus nicht und zweitens steht es dort nicht!", grummelte Umridge. "Und ob es da steht, du bist ja nur neidisch weil ich in den Sternen lesen kann und du nicht!", rief er spöttisch.

Umridge wollte was erwidern, doch jemand kam ihr zu vor. "Ihr seid alle Deppen.", verkündete der Dementor und gähnte. "Ich will hier raus", rief Firenze, "Ich habe Platzangst!" Umridge lachte. "Ja, ich will auch hier raus", meinte Lockhart traurig. "Tja, Leute, aber wir sind so verknotet das wir uns ohne Hilfe nicht entknoten können. Das heißt wir müssen so bleiben", dröhnte der Dementor leise. Alle wussten es und niemanden gefiel es. Mit einem langen, lauten Seufzer von allen endete der Tag und sie schliefen ein.

-----  
Hey, jetzt versucht euch mal ernsthaft Lockhart, Umridge, Firenze und unseren Demi Twister spielend vorzustellen!!! Das ist doch...ich meine...wie soll das...im Grunde ist das doch total unmöglich. Ich kriege dafür in meinem Kopf kein Bild zusammen.

Naja, wie gesagt schreibt bitte Kommiss. xDDD



Nach ein paar Minuten war sie fertig und ging zum nächsten Fenster. Lange malte sie daran herum. Natürlich beschmierte sie sich mehr mit Farbe als das Fenster. Kritisch betrachtete sie das Bild und fuhr mit dem Zeigefinger über das Glas. Dann setzte sie einige "Highlights" und vollendete ihr Werk. "sie mal Firenze, ich habe ein Portrait von dir gemacht", rief sie entzückt.

"Hä?", meinte Firenze verwirrt als sein Name gerufen wurde. Umbridge deutete wie wild auf ihr Bild. "Ein echtes Meisterwerk, findest du nicht?" Firenze unterbrach kurz das lackieren seiner Hufe und schaute auf das Bild. "Das", sagte er trocken, "ist ein Pony"

"Ach ich finde es kommt deinem erscheinen ziemlich nahe", erwiderte Umbridge grinsend. Firenze schüttelte den Kopf. "Nein du hast keine Ahnung! Das sieht nicht im entferntesten aus wie ich!", grummelte er. "Oh doch", meinte Umbridge. "Sie dir nur diesen hässlichen Pferdearsch an."

"Blöde Kuh", schnaubte Firenze. "Gilderoy komm her!" Lockhart kam angetrippelt. "Was?", fragte er und sein Auge zuckte nervös. "Sag mal, findest du dass Umbridge mich auf diesem Bild gut getroffen hat?", fragte Firenze bohrend. "Ehm..joa", murmelte Lockhart schulterzucken. "Argh, du sollst keine Lügengerzählen!", schrie Umbridge. Frustriert warf sie die Frabtöpfe beiseite. Sie landeten auf Flitwicks offenen Aktenschrank! Triumphierend streckte Firenze Umbridge die Zunge raus. Gilderoy grinste dümmlich. "Leute gibts", rief er.

Dann kramte er einen großen Karton raus und stieg hinein. Mit seinem Zauberstab zauberte er die Kiste zu und beschriftete sie. Lange hockte er so mitten im Raum. Umbridge war immer noch sauer auf ihn und trat öfters gegen die Kiste.

Schließlich siegte aber ihre Neugier. "Was machst du da? Nicht das ich es wissen wollen würde", meinte sie und schlich um den Karton herum. "Ich", verkündete Lockhart, "warte auf Eulen!"

"Eulen", wiederholte Umbridge langsam. "Ja, Eulen!", meinte Lockhart. "Warum?", fragte Umbridge verständnislos. "Weil ich mich als Paket getarnt habe und die mich gleich abholen werden", sagte Lockhart und klang felsenfest von sich überzeugt. Umbridge hob eine Augenbraue. "So gar nicht abgedreht", murmelte sie.

"Nur noch eins würde den Tag perfekt katastrophal machen. Es müsste nur mal wieder ein kleines Chaos entstehen." Wie gerufen passierte so was natürlich. Warum auch nicht? Plötzlich wurde Umbridge von einem ekelig riechenden Strahl getroffen. Sie wurde davon ganz durchnässt. "Igitt. Aber ich konnte ja auch nicht meine Klappe halten", murrte sie. Plötzlich wurde auch das Paket getroffen.

Schließlich war es so aufgeweicht das Lockhart es mit einem kleinen Stupser auseinander riss. Der Strahl flog noch öfter durch den Raum und holte sogar Demi von der Decke. Am Ende roch der ganze Raum nach dem Zeug. "Ahhh", meinte Firenze, "Das war befreiend!"

"Hast du etwa den Raum markiert?", knurrte Umbridge. "Ja", seufzte Firenze und urinierte auf Umbridge Sessel. Zornig verengte die Alte die Augen. "Kastriert ihn!", brüllte sie dann laut.

# Kapitel 9

@Larri94: Ja, im moment schon.xD Wenigstens eine.

Tja, hier ist nun das 9. Kapitel, in welchem das Chaos erst perfekt wird. Viel Spaß.

-----

## Kapitel 9

“Jaaa!”, brüllten die anderen. Wie besessen rannten die drei hinter Firenze her. “Uäääää”, kreischte er hysterisch und galoppierte weg. “Na los, der Hengst darf nicht entkommen!”, brüllte Umbridge. “Nein!”, schrie Firenze. Lockhart sprang ihm in den Weg. Schnell änderte der Zentaur die Richtung. Von der anderen Seite stürmte Umbridge auf ihn zu.

Firenze änderte wieder die Richtung. Sie hetzte ihn hin und her, dann kam plötzlich der Dementor von oben und ließ sich auf Firenze fallen. Demi saugte sich an ihm fest. Firenze schrie panisch auf und versuchte den Dementor ab zu schütteln. Es klappte nicht. “Runter von mir”, schrie Firenze wütend. Jetzt kam Lockhart von der rechten Seite und klammerte sich ebenfalls an ihm fest. Firenze schrie erneut auf. Voller Panik zappelte er herum. Mit einem Kampfschrei stürzte sich dann auch Umbridge auf ihn. Blitzschnell überwältigten die drei ihn und die Alte kastrierte ihn.

Firenzes Stimme wurde deutlich höher. “Ihr verdammten Wichsköpfe”, schrie Firenze schrill. “Hey”, meinte Umbridge “Du hast du die schlimmen Wörter von Wendy?”

“Ich geb dir gleich Wendy!”, rief Firenze zornig. Umbridge lachte schadenfroh und wedelte mit Firenzes “Sack” herum. Plötzlich wurde ihr dieser weggeschnappt. Bescheuert lachend rannte Gilderoy damit durch den Raum. Dann packte er Firenzes Hoden aus. “Der Eiersammler hat wieder zu geschlagen”, quiekte er und stopfte die Eier in ein leeres Gurkenglas. “Wieder?”, meinte der Dementor verwirrt. Gilderoy nickte grinsend.

Dann griff er in die Innenseite seines Umhangs und holte ein anderes Glas heraus. Es war bis zum Rand gefüllt. “Das ist meine stolze Sammlung”, seufzte Lockhart und zeigte sie allen. “Das ist wirklich abstoßend”, sagte Umbridge und rümpfte die Nase, doch der Dementor klopfte Lockhart anerkennend die Schulter.

“Warum habt ihr das getan??”, schrie Firenze wütend. “Jetzt kann ich mich nie mehr draußen blicken lassen. Alle werden mich aus lachen und das ist allein eure Schuld! Ich hasse euch alle! Ich will meine Hoden wieder haben!!!!!!!!!!!!” Hoch rot vor Zorn explodierte Firenze. Mit Schimpftriaden die sich gewaschen hatten galoppierte er durch den Raum und trampelte alles nieder was ihm in den weg kam. “Ach”, meinte Umbridge zu den anderen, “Lasst ihn sich mal abregen. Das tut dem sicher ganz gut” Die anderen nickten. So setzten sie sich hin und warteten bis sich Firenze wieder beruhigt hatte. Gelegentlich wurden sie von ihm überrannt.

Firenze atmete schwer. “Saturn, Mars, Neptun...”, murmelte er vor sich hin. “Na, geht's wieder?”, fragte Umbridge und unterbrach ihre neue Beschäftigung, Tapeten zerkratzen. Firenze nickte leicht zitternd. Plötzlich hörte man vom Dementor lautes Husten. “Das...röchel...ist...hust...ja viel zu...lufthol....staubig hier drin. Ich sollte...hust mal staubsaugen” Darauf hin atmete er tief aus und holte dann viel Luft. “Demi, nein!”, riefen die anderen, doch es war schon zu spät, denn der Dementor hatte schon mit den Staubsaugergeräuschen angefangen. Er saugte was das Zeug hielt und er hörte auch nicht auf als der ganze Staub schon verschwunden war.

“Nein, nicht mich”, kreische Gilderoy panisch. “Sooo leckeeer”, saugte der Dementor. Umbridge stieß einen entrüsteten Schrei aus. Firenze tat es ihr nach, wobei sein Schrei deutlich weiblicher klang, und trippelte nervös auf der Stelle. “Was sollen wir tun?”, rief er aufgebracht. “Ich will nicht als leere Hülle enden”

Dolores überlegte fieberhaft, während Demi schon näher kam. Dann ertönte ein Ping und eine brennende Glühbirne tauchte neben Umbridge auf. “Ich hab's”, rief sie übertrieben. “Wir brauchen unsere glücklichen Gedanken” Gil und Firenze grinsten breit, kniffen die Augen zu und dachten so stark es ging an ihre schönsten

Erinnerungen. Langsam zog Umbridge ihren Zauberstab.

Demi fing an Firenzes Gedanken auf zu saugen. Umbridge dachte an einen besonders schönen Gedanken. Hust-Filch-Hust. Firenze wurde gerade sehr blass. "Jetzt bist du fällig", rief Umbridge. "EXPECTO PATRONUM"

Demi hörte sofort auf und flog wie ein Luftballon den man aufgeblasen und danach los gelassen hatte mit einem grauenvollen Schrei durch den Raum. Am ende blieb er röchelnd auf dem Boden liegen. Er zitterte heftig, stieß merkwürdige Geräusche aus und ganz schnell wurde der Staubsauger zum Saugstauber. Danach war es wieder so schön dreckig wie es vorher war. "Ahh, meine Gedanken sind wieder da", seufzte Firenze.

Mit einem lauten Knarzen wurde die Tür aufgerissen und ein geschockt drein blickender Flitwick stand vor ihnen. "Was, bei Merlins Unterhose, machen Sie hier drin?", stammelte er. "Was wir hier drin machen?" wiederholte Umbridge zornig. "WIR SIND HIER SCHON DIE GANZEN SOMMERFERIEN LANG DRIN! WIR HABEN HUNGER, MÜSSEN AUFS KLO UND HABEN MIT AKKUTER LANGEWEILE ZU KÄMPFEN!", brüllte Umbridge ungehalten. "Ehmm", fiepte Flitwick "Die Sommerferien sind seit eineinhalb Wochen vorbei"

"WAAAAS??? UND WARUM HOLT UNS KEINER HIER RAUS?!?!", schrie Gilderoy und wurde so wütend dass eine Ader an seiner Stirn stark hervor trat. "Naja, dieser Flügel ist zur Zeit gesperrt wegen Renovierungsarbeiten die aber leider bisher noch nicht angefangen wurden. Die Handwerker sind eben erst eingetroffen. Ich war mit ihnen auf dem Weg in diesen Flügel und hörte Geräusche,, da hab ich natürlich mal nachgeguckt."

"Wir waren hier eingesperrt und sind traumatisiert", sagte der Dementor brüsk. Firenze nickte. "Ich glaube ja das das mit Absicht war. Immerhin bekamen wir essen."

"Essen? Ich sagte doch dieser Flügel, und somit auch dieser Raum, müssen erneuert werden. Jetzt reagieren sie doch nicht über" Genervt, empört, frustriert und wütend schrie Gilderoy auf.

"MIR REICHTS!", brüllte er. Dann rannte er auf Flitwicks Bücherregal zu. "WIE GEFÄLLT DIR DAS?" Lockhart packte sich ein paar Bücher steckte sie sich in den Mund und zerfetzte diese dann wie ein Hund. Auch die anderen drehten durch. Umbridge lief zum Fenster. "DAS WAR DIE HÖLLE FÜR UNS", schrie sie und fackelte die Vorhänge an. Firenze stürmte zu den Gemälden. "UND ES INTERESSIERT SIE EINEN SCHEISS DRECK!", kreischte er, holt er einen Edding hervor und bekritzelte die Gemälde, sodass sie entweder schwarze Zähne hatten oder einen Schnurrbart oder zusammen gewachsene Augenbrauen oder einfach nur obszöne Zeichen neben sich hatten.

"SO ETWAS LASSEN WIR NICHT UNS MACHEN!", dröhnte der Dementor und fing an alles was aus Glas war zu zertrümmern und mit den Scherben dann herum zu werfen. Lange schrien, schimpften, verbrannten, zerfetzten, bemalten und zertrümmerten sie. "HEY", schrie Flitwick irgendwann ziemlich schrill. Alle hörten auf und wandten sich böse schauend zu ihm um.

Keuchend ließ der Wicht seine Arme sinken, holte die Glasscherben aus seinem Hut und schluckte dann vernehmlich. "Es reicht jetzt. Sie müssen damit aufhören. Vielleicht brauchen sie einfach nur ein bisschen Urlaub", sagte Flitwick mit zittriger Stimme. Vorsichtig streckte er die Arme aus. "Kommen Sie. Sie müssen hier raus. Es ist für ihre Gesundheit besser so" Langsam gingen die vier Doofen auf ihn zu. Flitwick bugsierte sie aus dem Raum. "Jetzt wird alles besser. So ein bisschen erholsamer Urlaub auf Grand Canaria wird alles wieder gut machen"

Und so wurden unsere Doofen wieder in die Freiheit geschickt um sich zu erholen und sich danach nie wieder sehen zu müssen. Jetzt konnten sie wieder richtig essen, auf Klo gehen und ihren Lieblingsbeschäftigungen nachgehen. Es war alles überstanden und sie lebten glücklich und bescheuert bis ans Ende ihrer Tage.

ENDE

-----  
Jaaa, es ist zu ende. Schade eigentlich. Kommis?

Ach, ähm, an alle die, die alles gelesen haben und es gut fanden...ich hab da eventuell noch einen 2. Teil in

Planung.

Also, schreibt auch ob ihr das wollt oder eher meint "Boah, die schreibt nur Müll, stoppen wir die lieber."  
Ich hoffe natürlich das erste.xD